

Wochenblatt

für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 1 Mark. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N^o 5.

Dienstag, den 19. Januar

1875.

Bekanntmachung.

Von der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft wird

Sonnabend, den 23. Januar a. c.

und

Montag, den 22. Februar a. c.

jedesmal von Vormittags 10 Uhr an

im Rathhause zu Wilsdruff

Amtstag

abgehalten werden.

Das Erscheinen der Gemeindevorstände des Gerichtsamtsbezirks hierbei ist erwünscht, da der unterzeichnete Amtshauptmann beabsichtigt, Rücksprache über die mit der neuen Organisation gemachten Erfahrungen mit ihnen zu halten.

Meißen, am 14. Januar 1875.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Schmiedel.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß

1. der Töpfergeselle **Johann Karl Robert Senftleben** wohnhaft zu Bunzlau, Sohn des verstorbenen Tagearbeiters Johann Gottfried Senftleben und dessen Ehefrau Marie Josepha geb. Weidert zu Bunzlau,
2. und die unverehelichte **Elwine Marie Hauptmann** wohnhaft zu Wilsdruff im Königreich Sachsen z. B. hier anhaltlich, Tochter des verstorbenen Bürgers und Tischlermeisters Karl August Robert Hauptmann und dessen Ehefrau Marie Christiane Eleonore geb. Kießling zu Wilsdruff

die Ehe mit einander eingehen wollen.

Dem unterzeichneten Standesbeamten ist ein Hinderniß dieser Ehe nicht bekannt. Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen sind bei dem unterzeichneten Standesbeamten anzubringen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Bunzlau und Wilsdruff zu geschehen.

Bunzlau, am 16. Januar 1875.

Der Standesbeamte.

Stahn, Bürgermeister.

Tagesgeschichte.

Das Landsturmgesetz, welches im ganzen Lande einen so großen Sturm erregt hat, ist nunmehr in zweiter Lesung vom Reichstage mit großer Stimmenmehrheit angenommen worden. Neu hinzugekommen ist § 1, nach dessen jetziger Fassung alle Wehrpflichtigen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 42. Lebensjahre, die weder dem Heere noch der Marine angehören, den Landsturm bilden, der nur zusammentritt, wenn ein feindlicher Einfall Theile des Reichsgebietes bedroht oder überzieht. Ferner darf die Landwehr nur aus den aufgeborenen Mannschaften des Landsturms ergänzt werden.

Bischof Martin von Paderborn ist durch Spruch des Berliner Gerichtshofes abgesetzt und das Paderborner Domkapitel hat einen Bischofsverweiser zu wählen. Wenn es diese Wahl, wie voraussichtlich, verweigert, so wird die Regierung 10 Tage nach der erfolgten Aufforderung einen Regierungskommissarius zur Vermögensverwaltung einsetzen.

Nouber, einst der Vicelaiser und jetzt der Führer der Bonapartisten, ist unter die Propheten gegangen. Seine Prophezeiung lautet: Es wird Mac Mahon in Frankreich wie Serrano in Spanien ergehen: in längstens zwei Monaten wird er vor einer überraschenden vollendeten Thatsache stehen. — Die verworrenen und verfahrenen französischen Zustände sind allerdings außerordentlich zu einer Ueberaschung angethan.

Don Carlos kann die neuesten Ereignisse in Spanien nicht stillschweigend mit ansehen. Er bedauert in einer darauf bezüglichen Proclamation, daß sich sein Vetter Don Alfonso dazu hergegeben habe, ein Werkzeug der Revolution zu werden. Er, Don Carlos, habe allen revolutionären Versuchen widerstanden und sei der alleinige Vertreter der Legitimität. Die Proclamation Don Alfonso

werde ihm die Thore von Madrid öffnen; er werde die Revolution unterdrücken und, getreu seiner heiligen Mission, die glorreiche Fahne aufpflanzen, die das Symbol der staatsrettenden Grundsätze sei! — Mit Worten läßt sich bekanntlich trefflich streiten, aber die Thatsachen werden ihm hoffentlich bald den Weg über die Grenze zeigen.

Das ist Bürgerkrieg! muß man von dem Armeebefehl des Carlistischen Generals Lizarraga sagen. Er ordnet an, daß vom 13. Januar alle von Madrid auslaufenden Eisenbahnen ihren Verkehr einstellen, — alle Bahnbeamten, welche auf den Bahnen getroffen werden, erschossen, alle Waarenzüge geplündert und angezündet und alle Passagierzüge desgleichen in Brand gesteckt und die Reisenden ins Innere des Landes geführt werden. Don Carlos denkt nicht daran, seinem Vetter Alfonso Platz zu machen.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Die nach gesetzlicher Vorschrift von den Vormündern alljährlich zu erstattenden Erziehungsberichte über die geistige und leibliche Pflege, Beaufsichtigung und Fortbildung ihrer Mündel sind innerhalb des Monats Januar einzureichen, worauf wir die Herren Vormünder zur Vermeidung gerichtlicher Auflagen aufmerksam machen.

Bisher wurden die Unentbehrlichkeitszeugnisse für einzelstehende, der Reserve oder Landwehr angehörige Lehrer, deren Stellvertretung nicht zu bewirken sein möchte, von den Kreisdirectionen, als Consistorialbehörde, ausgestellt. Jetzt, nachdem die Kreisdirectionen durch das neue Verwaltungsgesetz aufgehoben sind, hat allein das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts, nach Vortrag der betreffenden Bezirksschul-Inspectionen, jene Zeugnisse auszustellen. Das Kriegsministerium hat unter dem 7. Januar dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Im Dorfe Krögis bei Meissen fand kürzlich eine nicht unbedeutende Erdsenkung statt, die insofern leicht größeres Unglück hätte nachziehen können, als solches nämlich in einem verkehrsreicheren Theile — und zwar auf offener Straße in der Nähe des Gasthofes — geschah. Hervorgerufen wurde diese mehrere Quadrat-ElLEN große und einige ElLEN tiefe Senkung durch den Einsturz eines alten Kellers, welcher wahrscheinlich durch die plötzliche Verwandlung der großen Schneemassen in Wasser nur noch beschleunigt worden ist.

Aus Meissen berichtet das „M. Z.“: Seit wohl $\frac{3}{4}$ Jahren haben wir die Elbe nicht in der Breite gesehen, wie jetzt. Der Wasserwuchs ist immer noch langsam fortgeschritten und es fehlen nur noch 15 Zoll am alten Elbmesser bis zum Nullpunkte. Die hier und da noch feststehenden Eisflächen sind unverändert geblieben, aber neues Eis hat sich bereits wieder angegesetzt und treibt auch in den offenen Stellen des Stromes.

In Meissen hat am vergangenen Sonnabend vor dem Bezirksgericht die Hauptverhandlung gegen die beiden Postfälscher stattgefunden, welche bekanntlich im October vorigen Jahres im Hotel zur goldenen Kugel in Großenhain ihre umfangreichen Fälschungen fortsetzten, dabei aber erkannt und verhaftet wurden. Der Gerichtshof hat jeden der beiden Fälscher zu fünf Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt.

Trotz des ungünstigen Winterwetters wird an der Berlin-Dresdener Eisenbahn mit ganz außerordentlicher Energie gearbeitet. Die Vollenbung aller Anlagen und die Inbetriebnahme für den Frühling d. J. steht außer Zweifel. Namentlich rüstig wird an den erst spät festgestellten Brücken gearbeitet. Die Brücke über die Elbe, etwa eine Meile unterhalb der Residenz, das schwierigste und bei Weitem größte und zeitraubendste Bauwerk der Bahn, ist nicht bloß für den Eisenbahnverkehr bestimmt, hat vielmehr auch eine besondere Abtheilung für Fußgängerpassage und überdies noch eine solche für den gewöhnlichen Landwagenverkehr. Die Fluthbrücken sind gänzlich fertig und bereits mit Schienen versehen; ebenso die sieben kleineren und zwei größeren Deckungen der eigentlichen Strombrücke. Es ist nur noch eine Deckung nicht fertig überbaut; es arbeiten daran indeß circa 300 Schmiede und Eisenarbeiter, so daß in etwa 14 Tagen die großartige Anlage benutzbar sein wird.

Dunkle Existenzen.

Skizze von Ludwig Habicht.
(Fortsetzung.)

Vielleicht wenige Tage später spielt sich dort im kleinen Hinterstübchen wieder eine andere Tragödie ab. Es geht wild und lustig zu, obwohl nur fünf Personen am Tische sitzen; aber schon liegen sechs leere Champagnerflaschen mit zerbrochenen Halsen unten, und eine Batterie von sechs vollen prangt noch auf dem Tische und erwartet dasselbe Schicksal.

Die Hauptperson der kleinen Gruppe bildet ein junger, etwa dreißigjähriger Mann; aber er sieht so unreif, so grün aus, als ob er erst achzehn Jahre zähle. Auf den matten, blinzeln Augen sitzt eine goldne Brille, die dem ohnehin ausdruckslosen Gesicht noch etwas Weichlicheres giebt. Er spricht mit heiserer Stimme, laut und übermüthig, wie ein vom Glück verwöhnter dummer Junge.

Und das ist er auch. Er war früher Schreiber eines Dekonomie-Commissars; eine reiche Schulzenwitwe hat sich in den jungen Burschen vernarrt und ihn geheirathet. Ein solch unerwartetes Glück

ist ihm zu Kopfe gestiegen, und er hat nichts Eiligeres zu thun gehabt, als das Vermögen der armen Frau durchzubringen.

Heut hat der leichtsinnige Bursche wieder eine Hypothek aufgenommen, die letzten 1000 Thlr., um damit den anberaumten Subhastationstermin seiner Schultisei rückgängig zu machen. Es hat Opfer gekostet! Statt 1000 Thlr. sind ihm vom Agenten 600 Thlr. ausgezahlt worden, — das ist freilich ein großer Verlust, aber dafür ist seine Schultisei auch gerettet, und er kann triumphirend aufs Gericht gehen und seinen boshaften Gläubiger befriedigen. —

Doch es hat noch Zeit bis um 5 Uhr. —

„Damit es den Gläubiger recht überrasche!“ hat der Agent gesagt, und so sind sie Beide vor der Hand in das „Deutsche Haus“ gewandert; drei ehemalige Kollegen haben sich durch einen glücklichen Zufall — o über diese Zufälle! — hinzugefunden, — rechte Schmarozger, so unverschämt und übermüthig, wie der gefeierte Held und wie die Meisten ihres Schlages. —

Der Agent hat Karten hervorgebracht; es wird gespielt, getrunken und gesungen; es ist ein Jubel, ein Vergnügen drinnen in der kleinen Stube, die zum wilden Taumel steigen und die Stunden wie Minuten verfliegen macht. Nur dort in dem Gerichtssaal ziehen sie langsam-bleischwer vorüber und dennoch zu rasch.

Seine arme Frau, die frühere Schulzenwitwe, sitzt im Saale und blickt unverwandt nach der Thüre. Ihr Mann hat ihr heilig versprochen; daß er das Geld schaffen, die schöne Nahrung nicht verkaufen lassen werde, und die Sekunden des ängstlichen, peinlichen Wartens dehnen sich zu Ewigkeiten aus.

Sie ist überall umhergelaufen, ihn zu suchen; nirgends fand sich eine Spur; im Gasthose hat man ihn auf seinen Befehl verleugnet, und jetzt sitzt sie zusammengekauert, bleich und abgehärtet dort und blickt bald zur Thür, bald auf den unaufhaltsam weiter rüdenden Zeiger der Uhr.

Gebote werden von Zeit zu Zeit angegeben, der Gerichtsschreiber notirt sie und dann ist's wieder todtensstill.

Der Saal füllt sich immer mehr und die arme Frau sitzt düsterstarrten Auges in ihrem Winkel; wohl blickt sie noch auf die Thür, aber nur mechanisch — an ihrem Auge zieht die jüngste Vergangenheit vorüber mit allem Schmerz, aller Enttäuschung: wie ihr Mann ihr Alles abgeschmeichelt, abgetropft, und heut' ist sie eine Bettlerin, wenn er nicht kommt. —

Was härt den leichtsinnigen Burschen der Schmerz seiner Frau? Er hat es längst vergessen, zu welchem ernstesten Zwecke das Geld in seine Hände gekommen war; er wirft damit in alter Laune stolz prahlend herum und es wandert rasch in die Taschen seiner Kollegen, doch das meiste davon in die des spielgewandten Agenten.

Dieser Bluteigel hat sich seit der Stunde seiner Heirath an ihm festgefangt, ihm stets mit hilfsbereiter Hand Geld verschafft und es ihm verpraßen helfen.

Es ist auch eine „dunkle Existenz“, ein verkommener Weineweber, dem es unter seinem Galgen nicht mehr gefallen und der sich durch seine Gaunereien einen andern verdienen will.

Der Agent ist bedeutend älter, als seine Genossen und so lang und hager, als ob er sich niemals satt äße; doch der große sinnliche Mund straft seinen Körper Lügen: er erzählt von unerfättlicher Schlemmerei und Gourmandise, der nur durch ihre Unregelmäßigkeit das Gedeihen fehlt.

(Schluß folgt.)

Holz - Auction.

Gasthose zu Grillenburg

Grillenburger Staatsforstrevier

Im

sollen die auf

aufbereiteten Nuß- und Brennholz, und zwar:

den 4. Februar 1875, von früh 9 Uhr an,

2000 Stück weiche)	Stämme, von 10—40 Centimeter Mittenstärke,	} von 15—55 Cent. oberer Stärke,
20 : harte)		
280 : weiche Klöpper, einschließlich 100 Stück Röhren,		
430 : harte)		
17 Raummeter harte Nußscheite		

und

den 5. Februar 1875, von früh 9 Uhr an,

200 Raummeter harte Brennweite,
50 : weiche dergl.,
9 : harte Rollen,
38,00 Wellenhundert hartes Reihig,
900 Raummeter ungeschneideltes Fichtenreihig
in den Abtheilungen: 3, 27, 42, 45, 50, 51 und 56

ingeln und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den, vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer diese Holz vor den Auctionen in Augenschein nehmen will, hat sich bei der mitunterzeichneten Revierverwaltung zu melden oder ohne Weiteres in die genannten Abtheilungen zu begeben.
Tharandt und Grillenburg, am 12. Januar 1875.

Das Königliche Forstrentamt.
N. von Schröter.

Die Königliche Revierverwaltung.
G. Dost.

3 Holz-Auction.

In

Gasthose zur Danne in Tharandt

follen nachstehende, in den Abtheilungen: 26, am Steinhübel, 30, Heilige Hallen, 42, 43 und 44, Oberleithe, 46 und 52, Niederleithe, und 59, Pafrigleithe, des

Tharandter Staatsforstrevieres

aufbereiteten Hölzer, und zwar:

am 27. Januar 1875, von früh 9 Uhr an,

- | | |
|-----|---|
| 1 | buchener Stamm, von 16 Centimeter Mittensstärke und 18 Meter Länge, |
| 16 | Stück birkene Stämme, von 11—19 Centimeter Mittensstärke und 10—17 Meter Länge, |
| 341 | = weiche dergl., von 10—30 Centimeter Mittensstärke und 10—26 Meter Länge, |
| 173 | = buchene Klöcher, von 11—50 Centimeter Oberstärke und 2,5—4,5 Meter Länge, |
| 6 | = weißbuchene dergl., von 13—18 Centimeter Oberstärke und 2,5—3,5 Meter Länge, |
| 9 | = bergahornene dergl., von 16—19 Centimeter Oberstärke und 2,5—4,5 Meter Länge, |
| 10 | = spitzahornene dergl., von 19—33 Centim. Oberstärke und 2—4,5 Meter Länge, |
| 46 | = eichene dergl., von 13—26 Cent. Ober- bez. Mittensstärke und 3—6 Meter Länge, |
| 16 | = birkene dergl., von 10—27 Centimeter Oberstärke und 3—4,5 Meter Länge, |
| 4 | = aspene dergl., von 16—25 Centimeter Oberstärke und 3—4,5 Meter Länge, |
| 492 | = weiche dergl., von 14—52 Centimeter Oberstärke und 3—4,5 Meter Länge, |
| 4 | = buchene Stangen, von 12—13 Centim. Unterstärke und 11 und 13 Meter Länge, |
| 15 | = birkene dergl., von 12—15 Centimeter Unterstärke und 10—15 Meter Länge, |
| 44 | = weiche dergl., von 6—14 Centimeter Unterstärke und 6—16 Meter Länge, |

und

am 28. Januar 1875, von früh 9 Uhr an,

- | | | | |
|----|------------------------------------|------|-----------------------------------|
| 27 | Raummeter harte gute Brennscheite, | 5 | Raummeter harte wandelbare Zaden, |
| 21 | = " wandelbare dergl., | 1 | = weiche gute dergl., |
| 18 | = weiche gute dergl., | 2 | = " " " Stöcke, |
| 22 | = " wandelbare dergl., | 1 | = " " " wandelbare dergl., |
| 65 | = harte gute Kollen, | 5,80 | Wellenhunderte buchenes Reißig, |
| 4 | = " wandelbare dergl., | 0,70 | = weiches dergl., |
| 47 | = weiche gute dergl., | 222 | Langhaufen hartes dergl., |
| 21 | = " wandelbare dergl., | 306 | Langhaufen weiches dergl., |
| 38 | = harte gute Zaden, | | |

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die betreffenden Hölzer können vorher in Augenschein genommen werden, und ertheilt die mitunterzeichnete **Revierverwaltung** auf Verlangen besondere Auskunft.

Tharandt, am 10. Januar 1875.

Das Königliche Forstrentamt.
N. von Schröter.

Die Königliche Revierverwaltung.
M. Weißwange.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgesuche vermittelt
Wilsdruff. Th. Ritthausen.

Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4 % verzinst.
D. O.

Für Confirmanden.

Schwarze Alpaccas,

Meter 70, Elle 40 Pfennige,

= 90, " 50 "

= 105, " 60 "

etc. etc.

vorzügliche Qualitäten.

Schwarze Tuche

außerordentlich preiswerth.

Robert Bernhardt,
Dresden, 23 Freiburger Platz 23.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher die **Buchdruckerkunst** erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
H. W. Berger in Wilsdruff.

Ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren wird zum 1. Februar nach Dresden in eine bürgerliche Familie als Dienstmädchen gesucht durch die Expedition dieses Blattes.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 15. Januar.

Eine Kanne Butter 20 Ngr. — Pf. bis 24 Ngr. — Pf.
Ferkel wurden eingebracht 53 Stück und verkauft à Paar 4 Thlr.
— Ngr. bis 9 Thlr. — Ngr.

Seit 1. November 1874

verkaufe ich zu

festen Preisen.

Die mich beehrenden Käufer werden dadurch auf das Beste, gleichmäßig gut, billig und reell bedient.

Robert Bernhardt,

Dresden.

23 Freiburger Platz 23.

Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur
en gros et en détail.

Rheumatismus

und langwierige — schmerzhaftes Gicht — Gliederreizen — Hüftweh — Rückenschmerz u. s. w. beseitigt und lindert schnell der berühmte

Lamperts Balsam.

Lamperts Gicht-Balsam kostet mit ausführlicher Gebrauchs-anweisung 10 und 20 Ngr.

vorrätig in den Apotheken zu Wilsdruff, Nossen, Tharandt, Siebenlehn u. s. w.

Omnibus-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Grumbach, Kesselsdorf und Dresden.

Abfahrt von Wilsdruff:

Sonn- und Festtags früh 6 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 4 Uhr. Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Sonnabends früh 6 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 4 Uhr.

Abfahrt von Dresden, Gasth. z. Sächs. Hof, Breitestr. 2:

Sonn- und Festtags früh 7 und Mittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr. Montags früh 7 und Nachm. 4 Uhr. Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Sonnabends Nachm. 4 Uhr.

Preis: à Billet 1 Mark. **Friedrich August Herrmann.**

Nächsten Sonntag, den 24. Januar:

2. Abonnement = Concert

im deutschen Hause zu Möhrsdorf,

wozu ergebenst einladet

Piehsch.

Vorschussverein zu Wilsdruff.

Die Mitglieder des Vorschussvereins zu Wilsdruff werden hiermit zu einer

Sonnabend, den 6. Februar d. J.

von Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an im Saale des Gasthofs zum „weissen Adler“ hier abzuhaltenen

Generalversammlung

des gedachten Vereins eingeladen.

Die Vereinsmitglieder haben sich dabei durch Vorzeigung ihrer Quittungsbücher über bezahlte Stammantheile zu legitimiren. Der Einlaß und die Anmeldung findet von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends an statt, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wird der Saal geschlossen.

Tagesordnung für die Generalversammlung.

- 1., Vorlegung einer Uebersicht über die Rechnung auf das Jahr 1874 und Mittheilung über deren Justification;
- 2., Feststellung der in Gemäßheit § 33 der Vereinsstatuten zu gewährende Dividende, sowie des Reservefonds.
- 3., Wahl zweier Ausschussmitglieder zur Ergänzung des Vorstandes, an Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren Ritthausen und Wehner.
- 4., Wahl eines Directors und in Gemäßheit § 28 der Vereinsstatuten die Wahl eines Cassirers.

Wilsdruff, den 16. Februar 1875.

Das Directorium des Vorschussvereins.

Ritthausen, Fischer.

Holz = Auction.

Dienstag, als den 26. Januar,

Vormittags 9 Uhr

sollen in **Limbach** beim Herrn Gutsbesitzer **Fu**st eine große Partie **harte Schlaghäufen, birchne Rollen, Stockklaster und Wurzelhäufen**

gegen Baarzahlung vom Unterzeichneten versteigert werden.

Herzogswalde, den 17. Januar 1875.

Carl Seurich.

Nähmaschinen

von guter Qualität verschiedener Systeme, gegen monatliche Abzahlung, empfehlen billigst

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Goose

zur ersten Pferdeausstellung in Dresden
verkauft zu Originalpreisen à Stück 3 R.-Mark

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Für Schuhmacher.

Ich verkaufe einen unter der Hand billig angekauften Posten schön gegerbtes Brandsohlleder, kerntrocken, mit 160 Pfennige per Pfund, so weit der Vorrath reicht.

Hugo M. Teichmann,

Leberhandlung.

Dresden, Schreiberstraße 17.

Ein starker Käufer, unter zweien die Wahl,
ist zu verkaufen beim Tischler **A. H. Kiessling** in Wilsdruff,
Zellaer Straße.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Wagner** zu werden,
kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten beim
Wagnermeister **Sturzenbecher** in Wilsdruff.

Agentengesuch.

Eine im Königreiche Sachsen gut eingeführte deutsche Hagel-
versicherungs-Gesellschaft (ohne Nachzahlung) sucht für hiesigen Ort
und Umgegend einen tüchtigen Agenten.

Adressen unter D. Z. 656 durch die Annoncen-Expedition des
„Invalidendank“ in Dresden erbeten.

Eine starke Viehwagd

wird bei einem jährlichen Lohn von 55 Thln. zum baldigen Antritt
gesucht. Von wem? ist zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Knechte und Viehmägde

aus der wendischen und schlesischen Gegend werden geehrten Decono-
miebesitzern besorgt durch's Dienstboten-Contor Grunaerstraße 5
in Dresden.

NB. Jedem Brief ist eine Marke beizulegen. (H. 3207a.)

Ein ordentliches Mädchen von 14-15 Jahren wird zum 1.
Februar nach Dresden gesucht. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Zur gefälligen Beachtung!

Die Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Frauen von Wils-
druff und Umgegend zur

Anfertigung aller Putzarbeiten,

schnelle Bedienung und mäßige Preise zusichernd.

Garnirte und ungar nirte **Kindermägen, Morgenhäubchen**
von 50 Pf. an, **billige Spitzen** u. dgl. mehr sind stets vorhanden.

Verkauf und Arbeitsannahme im Laden vis-à-vis d. Gasthof z.
Adler u. Buchdruckerei 1. Etage.

Caroline Gröbe.

Den

Herren Deconomen und Fuhrwerksbesitzern
empfiehlt

ausgezeichnetes Wagenfett

nach dem Gewicht die Lichte- und Seifenhandlung von
Wilsdruff, **Richard Grieb,**
Rosen- u. Marktgaßenecke. früher Max Hecht.



Nächsten Sonnabend, den 23. d. M., Nachmittags wird
ein **Schwein** verpfundet bei

G. Sommerlatt.

Versammlung

des landwirthsch. Vereins zu Röhrsdorf
Mittwoch, den 20. Januar d. J., Nachm. 3 Uhr.

Der Vorstand.

Sonntag den 24. Januar:

Karpfenschmaus in Sachsdorf,

wozu freundlichst einladet

E. Keller.

Liedertafel.

Dienstag, den 19. Januar a. c., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Gasthose zum goldenen Löwen:

Concert = Kränzchen.

Das Directorium.

Theater - Anzeige.

Dienstag, den 19. Januar:

Der **Wirrwarr,**

oder:

Die Geisterpromenade um Mitternacht.

Posse in 4 Acten von Kosebue.

Donnerstag, den 21. Januar:

Eine **Partie Piquet.**

Lustspiel in 1 Act von Friedrich.

Hierauf:

Die **schöne Salathe.**

Operette in 1 Act von F. von Supper.

Th. Clar.

Anfrage.

Wenn zahlt denn der Jagdpachter auf dem ersten Jagdbe-
zirk in B..... seinen Pacht, daß selbiger vertheilt werden kann?
Einer, der es braucht.